

# «Tension» trotz dem Virus

Obwohl die Coronazahlen in Clubs steigen, findet das Festival für elektronische Musik im Gartenbad St. Jakob statt.

Elodie Kolb

Nach zwei Jahren ist es dieses Wochenende wieder so weit: Die elektronische Musik des «Tension» wird das Gartenbad St. Jakob beschallen. Das zehnjährige Bestehen des Festivals findet wegen der Pandemie während zweier Tage statt. 6000 Tickets werden angeboten – damit ist es wohl der bisher grösste organisierte Event im Basler Nachtleben, seit die Massnahmen gelockert worden sind.

Unter den Acts sind mehrheitlich männliche Grössen wie Stephan Bodzin, aber auch lokale Musiker wie Herr Vogel. «Die Branche liegt seit über einem Jahr flach, und daher ist dieser Event ein Lichtblick am Horizont», so Sebastian Schmidt vom «Tension». Er ist überzeugt: «Vernünftige Öffnungsschritte sind zentral, um die Kulturbranchen am Leben zu erhalten und die Leute zum Impfen zu motivieren».

## 500 Tests pro Stunde möglich

Wie für alle Veranstaltungen gilt: Solange nur Personen mit Covid-Zertifikat zugelassen sind, fallen die Massnahmen weg. Das «Tension» sieht, wie einige andere Clubs, beim Einlass eine Teststation vor, bei welcher bis zu 500 Personen stündlich getestet werden können, heisst es auf der Website des Festivals.

Laut Kanton Baselland, auf dessen Boden sich das Gartenbad befindet, ist das Schutzkonzept Mitte Monat erteilt worden. Eine Wiedereinführung der Kontaktdatenerhebung sei aber nicht vorgesehen, man folge den Vorgaben des Bundes, so eine Sprecherin. Schmidt ergänzt, man habe die Kontaktdaten von rund 95 Prozent der Gäste, die im Vorverkauf Tickets gekauft



Letztes Jahr fiel es der Pandemie zum Opfer, dieses Wochenende können Fans wieder am «Tension» feiern.

Bild: zvg

«Die Eventbranche liegt seit über einem Jahr flach. Daher ist das ein Lichtblick.»

Sebastian Schmidt  
Tension Festival

haben und könne diese so im Notfall kontaktieren.

Seit es wieder ein Nachtleben in Basel gibt, ist es bereits zu Infektionen gekommen: Am Dienstag meldete das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt (GD) 91 Infektionen in insgesamt sechs Basler Clubs. Damit hat das Nachtleben als Ansteckungsquelle mit 30 Prozent die Familie (22 Prozent) überholt. Von den Infizierten waren laut GD fünf Personen geimpft.

Wie der Website des «Barock» in der Freien Strasse zu entnehmen ist, kam es bereits zum zweiten Mal zu Infektionen nach einer Veranstaltung am 17. Juli. Bereits eine Woche zuvor wurden mehrere Personen, die

im «Barock» waren, im Nachhinein positiv getestet. Anne Tschudin, Sprecherin des GD, sagt diesbezüglich ganz grundsätzlich: Man prüfe Situationen, bei welchen Mängel bei den Schutzmassnahmen vorherrschen, routinemässig. «Falls keine ausreichende Verbesserung erreicht wird, sind auch weitere Schritte bis hin zur Schliessung möglich.»

Auch die Bücheli-Bar in der Steinenvorstadt bleibt nicht der einzige Betrieb mit Infektionen: Wie auf der Facebook-Seite der nur wenige Meter entfernten Soho-Bar ersichtlich ist, kam es dort am 11. Juli zu Ansteckungen. Mehrere Clubs und Bars haben in letzter Zeit ihre Gäste aufge-

rufen, sich testen zu lassen, weil Personen nach Veranstaltungen positiv getestet worden sind.

Tschudin schreibt diesbezüglich: «Tatsächlich ist das Contact-Tracing ohne Kontaktdatenerhebung schwieriger geworden.» Man habe das Bundesamt für Gesundheit bereits darauf aufmerksam gemacht. Zum einen sei die Überprüfung der Zertifikate wichtig, «andererseits sehen wir auch Ausbrüche bei Clubs, welche ihr Schutzkonzept mit grosser Sorgfalt umgesetzt haben».

Trotz Virus sei die Begeisterung für das «Tension» ungebrochen, so Sebastian Schmidt. «Es sieht so aus, als ob der Event gut besucht sein wird.»